

Relevant, nachhaltig, krisenfest - Ist die
VWL noch auf dem richtigen Weg?

Veranstaltung des Bundesverbandes Deutscher Volks- und
Betriebswirte e.V. (bdvb)

Rüdiger Bachmann, University of Notre Dame, CEPR,
CESifo, ifo

21. Juli 2020

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Ich werde hier kein (für mich) ideales VWL-Curriculum vorstellen.

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Ich werde hier kein (für mich) ideales VWL-Curriculum vorstellen.

Stattdessen will ich meine Gedanken anhand folgender Themen strukturieren:

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Ich werde hier kein (für mich) ideales VWL-Curriculum vorstellen.

Stattdessen will ich meine Gedanken anhand folgender Themen strukturieren:

- Chancen eines guten VWL Studiums

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Ich werde hier kein (für mich) ideales VWL-Curriculum vorstellen.

Stattdessen will ich meine Gedanken anhand folgender Themen strukturieren:

- Chancen eines guten VWL Studiums
- Ex negativo: was ein VWL Studium definitiv nicht sein sollte

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Ich werde hier kein (für mich) ideales VWL-Curriculum vorstellen.

Stattdessen will ich meine Gedanken anhand folgender Themen strukturieren:

- Chancen eines guten VWL Studiums
- Ex negativo: was ein VWL Studium definitiv nicht sein sollte
- Spannungsfelder

Vorbemerkung

Fokussierung auf die Lehre.

Ich werde hier kein (für mich) ideales VWL-Curriculum vorstellen.

Stattdessen will ich meine Gedanken anhand folgender Themen strukturieren:

- Chancen eines guten VWL Studiums
- Ex negativo: was ein VWL Studium definitiv nicht sein sollte
- Spannungsfelder
- Prinzipien

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

1. Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

1. Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
2. Marktliche versus politische Allokationsmechanismen

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

- 1 Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
- 2 Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
- 3 Risikobewusstsein

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

1. Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
2. Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
3. Risikobewusstsein
4. Dynamik und Erwartungen

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

- 1 Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
- 2 Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
- 3 Risikobewusstsein
- 4 Dynamik und Erwartungen
- 5 Systemische Interdependenz von ökonomischen und sozialen Prozessen

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

- 1 Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
- 2 Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
- 3 Risikobewusstsein
- 4 Dynamik und Erwartungen
- 5 Systemische Interdependenz von ökonomischen und sozialen Prozessen
- 6 Kausalität

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

- 1 Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
- 2 Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
- 3 Risikobewusstsein
- 4 Dynamik und Erwartungen
- 5 Systemische Interdependenz von ökonomischen und sozialen Prozessen
- 6 Kausalität
- 7 Lebenspraxis und Lebensklugheit

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

- 1 Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
- 2 Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
- 3 Risikobewusstsein
- 4 Dynamik und Erwartungen
- 5 Systemische Interdependenz von ökonomischen und sozialen Prozessen
- 6 Kausalität
- 7 Lebenspraxis und Lebensklugheit
- 8 Wirtschaftspolitische Informiertheit

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

1. Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
2. Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
3. Risikobewusstsein
4. Dynamik und Erwartungen
5. Systemische Interdependenz von ökonomischen und sozialen Prozessen
6. Kausalität
7. Lebenspraxis und Lebensklugheit
8. Wirtschaftspolitische Informiertheit
9. Ökonomen werden gebraucht

Das Anti-Bullshit Studium

In der Ökonomenstimme habe ich 2015 einmal 10 Gründe genannt, warum man VWL studieren sollte.

1. Bewusstsein für Trade-offs und Budgetbeschränkungen
2. Marktliche versus politische Allokationsmechanismen
3. Risikobewusstsein
4. Dynamik und Erwartungen
5. Systemische Interdependenz von ökonomischen und sozialen Prozessen
6. Kausalität
7. Lebenspraxis und Lebensklugheit
8. Wirtschaftspolitische Informiertheit
9. Ökonomen werden gebraucht
10. Bullshitradar

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft
- Propaganda für Degrowth, Deglobalization, etc.

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft
- Propaganda für Degrowth, Deglobalization, etc.
- Anlernen institutioneller Details oder historischer Fakten

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft
- Propaganda für Degrowth, Deglobalization, etc.
- Anlernen institutioneller Details oder historischer Fakten
- Sammelsurium aller möglicher Heterodoxien ohne disziplinären Kern

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft
- Propaganda für Degrowth, Deglobalization, etc.
- Anlernen institutioneller Details oder historischer Fakten
- Sammelsurium aller möglicher Heterodoxien ohne disziplinären Kern
- Ein sozial- bzw. staatswissenschaftliches Studium Generale

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft
- Propaganda für Degrowth, Deglobalization, etc.
- Anlernen institutioneller Details oder historischer Fakten
- Sammelsurium aller möglicher Heterodoxien ohne disziplinären Kern
- Ein sozial- bzw. staatswissenschaftliches Studium Generale
- Privattheorie des Dozenten, vor allem nicht im Bachelor

Was sollte ein VWL Studium NICHT sein?

- Herumrechnerei
- Modellschreinerei
- Marktpropaganda, nicht einmal Propaganda für die Soziale Marktwirtschaft
- Propaganda für Degrowth, Deglobalization, etc.
- Anlernen institutioneller Details oder historischer Fakten
- Sammelsurium aller möglicher Heterodoxien ohne disziplinären Kern
- Ein sozial- bzw. staatswissenschaftliches Studium Generale
- Privattheorie des Dozenten, vor allem nicht im Bachelor
- Modische Krisentheorie

Spannungsfelder

- Zielpublikum: zukünftige Kollegen versus bessere Staatsbürger versus Journalisten/Ökonomen im politischen Bereich versus Bankvolkswirte (vor allem für VWL in BWL- oder Wirtschaftsing-Programmen).

Spannungsfelder

- Zielpublikum: zukünftige Kollegen versus bessere Staatsbürger versus Journalisten/Ökonomen im politischen Bereich versus Bankvolkswirte (vor allem für VWL in BWL- oder Wirtschaftsingenieur-Programmen).
- Spezialisierung von Fakultäten (thematisch) versus Spezialisierung von Studiengängen (soll man mehrere VWL Studiengänge anbieten) versus wie viel Generalistentum wollen wir und wie sieht das aus: alle werden zu guten Staatsbürgern ausgebildet versus alle sprechen die Sprache der Mathematik und der Ökonometrie und können mit Daten umgehen.

Spannungsfelder

- Zielpublikum: zukünftige Kollegen versus bessere Staatsbürger versus Journalisten/Ökonomen im politischen Bereich versus Bankvolkswirte (vor allem für VWL in BWL- oder Wirtschaftsingenieur-Programmen).
- Spezialisierung von Fakultäten (thematisch) versus Spezialisierung von Studiengängen (soll man mehrere VWL Studiengänge anbieten) versus wie viel Generalistentum wollen wir und wie sieht das aus: alle werden zu guten Staatsbürgern ausgebildet versus alle sprechen die Sprache der Mathematik und der Ökonometrie und können mit Daten umgehen.
- Institutionelle Details zB über Deutschland versus allgemeine Economics und Methoden versus Dogmenhistorie.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.
- Diversität der Angebote, Mobilität der Studierenden.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.
- Diversität der Angebote, Mobilität der Studierenden.
- Offenheit des Curriculums, ohne modisch zu werden.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.
- Diversität der Angebote, Mobilität der Studierenden.
- Offenheit des Curriculums, ohne modisch zu werden.
- VWL als empirische, historisch gewordene Sozialwissenschaft: Daten, Daten, Daten.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.
- Diversität der Angebote, Mobilität der Studierenden.
- Offenheit des Curriculums, ohne modisch zu werden.
- VWL als empirische, historisch gewordene Sozialwissenschaft: Daten, Daten, Daten.
- Neubetonung der Wirtschaftsgeschichte.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.
- Diversität der Angebote, Mobilität der Studierenden.
- Offenheit des Curriculums, ohne modisch zu werden.
- VWL als empirische, historisch gewordene Sozialwissenschaft: Daten, Daten, Daten.
- Neubetonung der Wirtschaftsgeschichte.
- Betonung der Anwendungsbedingungen von Modellen und Methoden.

Prinzipien

- Jedes VWL Curriculum sollte sich mit den Spannungsfeldern auseinandersetzen und eine je eigene produktive Antwort formulieren.
 - Beispiel: Dogmengeschichte eigenes Fach oder in jeder Vorlesung mitintegriert.
 - Beispiel: Details des deutschen Steuerrechts versus allgemeine Steuertheorie/- und Empirie.
- Gegeben die deutsche Universitätsstruktur (viele kleine Fakultäten): eine gewisse Spezialisierung der Angebote wird unvermeidlich sein.
- Diversität der Angebote, Mobilität der Studierenden.
- Offenheit des Curriculums, ohne modisch zu werden.
- VWL als empirische, historisch gewordene Sozialwissenschaft: Daten, Daten, Daten.
- Neubetonung der Wirtschaftsgeschichte.
- Betonung der Anwendungsbedingungen von Modellen und Methoden.
- Neue Interdisziplinaritäten: Computer Science, Neurowissenschaften, etc.

Weiteres wichtiges Thema

Soziologische Diversität in der Lehre:

Weiteres wichtiges Thema

Soziologische Diversität in der Lehre:

- Zu wenig Frauen: auf allen Stufen vom Bachelor bis zum Professor verlieren wir zu viele Frauen

Weiteres wichtiges Thema

Soziologische Diversität in der Lehre:

- Zu wenig Frauen: auf allen Stufen vom Bachelor bis zum Professor verlieren wir zu viele Frauen
- Zu wenig Internationale

Weiteres wichtiges Thema

Soziologische Diversität in der Lehre:

- Zu wenig Frauen: auf allen Stufen vom Bachelor bis zum Professor verlieren wir zu viele Frauen
- Zu wenig Internationale

Weiteres wichtiges Thema

Soziologische Diversität in der Lehre:

- Zu wenig Frauen: auf allen Stufen vom Bachelor bis zum Professor verlieren wir zu viele Frauen
- Zu wenig Internationale

Führt zu Ineffizienzen aufgrund von ausbleibenden Vorbildeffekten.

Zurück zur Ausgangsfrage

Ist die VWL noch auf dem richtigen Weg?

Zurück zur Ausgangsfrage

Ist die VWL noch auf dem richtigen Weg?

Ich meine im Großen und Ganzen ja. Allerdings gibt es auch viele Baustellen und Umbrüche, die es produktiv zu gestalten gilt.